

Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei S. Krmpotić, Piazza Carli 1 und Biadente 2. Telephon Nr. 58. Sprechstunde der Redaktion: von 7 bis 8 Uhr abends. Zugabebedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Auslieferung monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. Einzelpreis 2 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei S. Krmpotić Bolo, Piazza Carli 1.

Malayer Tagblatt.

Erscheint täglich um 6 Uhr früh.

Abonnements und Anfrägen (Inserate) werden in der Verlags-Buchdruckerei S. Krmpotić, Piazza Carli Nr. 1 entgegen genommen.

Auswärtige Annoncen werden durch alle größeren Anfrägebureaus übernommen. Inserate werden mit 80 h für die Zeile gespalte Petizelle, Kellamotiven im redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.

Für die Redaktion verantwortlich: Josef Sonntag.

VI. Jahrgang

Bolo, Freitag, 14. Oktober 1910.

— Nr. 1676. —

Ein Rotbuch Oesterreich-Ungarns über die Annexion Bosniens und der Herzegowina.

Wien, 13. Oktober.

Das gestern den Delegationen unterbreitete Rotbuch enthält insgesamt 201 Altentstücke, welche die vom 3. Oktober 1908 bis 28. Mai 1909 umhüllten und sich auf die mit den Kabinetten geführten Verhandlungen in Angelegenheit der Ausdehnung der Souveränitätsrechte Sr. Majestät auf Bosnien und die Herzegowina sowie auf die im Gefolge derselben eingetretenen Ereignisse beziehen. Das Rotbuch beginnt mit der bekannten Verbalnote an die Pforte, in welcher die Ausdehnung der Souveränitätsrechte Sr. Majestät auf Bosnien und die Herzegowina bekannt gegeben wird.

Ein Telegramm vom 7. Oktober 1908 fordert die Belgrader Gesandtschaft auf, dem serbischen Minister des Aeußern zu erklären, daß die österreichische Regierung von der serbischen Regierung eine korrekte Haltung erwarte. Serbien würde sich andernfalls großen Gefahren aussetzen, da die aggressive Politik Serbiens von keiner Seite Unterstützung fände. Gleichzeitig werden Aufforderungen über die verfügte Einberufung der Reserven verlangt. Es folgt hierauf die Verhandlung über den bekannten Protest Serbiens, der in Wien nicht entgegengenommen wurde, weiter die Versicherung Serbiens, daß seine Verfügungen keinen aggressiven Charakter haben, ferner Mitteilungen seitens der Regierungen Russlands, Deutschlands und Italiens, wonach Mahnungen wegen korrekter und maßvoller Haltung nach Serbien gerichtet werden. Weitere Schriftstücke enthalten die bekannte Antwortnote der Pforte auf die Mitteilung von der Annexion, die Ankündigung eines Protestes seitens der montenegrinischen Regierung, die Verhandlungen zwischen der österreichisch-ungarischen Botschaft in Konstantinopel, wegen des ausgebrochenen Boykotts und den Schriftenwechsel zwischen den Kabinetten in Angelegenheit der angelegten europäischen Konferenz sowie insbesondere über die Formulierung ihres Programmes. In einer neuerlichen Note vom 5. November 1908 an die Großmächte lenkt die österreichisch-ungarische Regierung neuerlich die Aufmerksamkeit der Mächte auf die seitens der serbischen Regierung getroffenen umfassenden militärischen Maßnahmen, damit sie sich veranlaßt sehen, ihre Bemühungen im Interesse des Friedens in Belgrad zu wiederholen. Am 9. Oktober übermittelte der Botschafter Graf Berchtold die bekannte Aide-memoire der russischen Regierung, worin ein Kollektivschritt der Großmächte in Belgrad im Sinne der Vorstellungen des Grafen Aehrenthal und gleichzeitige Einflußnahme auf Montenegro im gleichen Sinne in Aussicht gestellt werden.

Die nächsten Schriftstücke handeln von der Mitteilung an die Pforte, daß die im Zuge befindlichen Bourparlers insoweit sistiert werden, als der Boykott nicht beendet werde, worauf unter dem 20. November die Mitteilung über das Einschreiten der türkischen Regierung gegen den Boykott erfolgte. Die Frage des Boykotts und damit im Zusammenhange die Angelegenheit der Uebernahme eines Teiles der türkischen Staatsschuld durch Oesterreich-Ungarn, die Bereitwilligkeit der österreichisch-ungarischen Regierung, abgesondert von der Boykottfrage in Verhandlungen über die politischen Angelegenheiten mit der Pforte zu treten, nehmen einen großen Teil der Publikation in Anspruch. Parallel damit läuft ein Notenwechsel in Angelegenheit der Feststellung des Konferenzprogrammes.

Am 17. September 1908 sprach die österreichisch-ungarische Regierung unter den bekannten Voraussetzungen ihre Bereitwilligkeit zu den Verhandlungen über einen Handels- und Schifffahrtsvertrag mit der Türkei aus.

Es folgt hierauf die bekannte russische Zirkularnote der russischen Regierung, welche die russischen Vorschläge bezüglich der angeregten europäischen Konferenz enthält sowie die entsprechende Mitteilung der österreichisch-ungarischen Regierung über diese Zirkularnote, worin die Korrektheit der beiderseitigen Standpunkte hervorgehoben wird.

Das nächste Dokument betrifft das Anbot von 2 1/2 Millionen Pfund an die türkische Regierung als

Entschädigung für die in Bosnien und der Herzegowina gelegenen fiskalischen Güter. Unter dem 24. Februar teilt Botschafter Szogyeny die im Verein mit der französischen Regierung beabsichtigte neuerliche Initiative zu einer gemeinsamen Demarche der Großmächte in Belgrad mit. Es folgte hierauf, wie bekannt, mit der Türkei eine Entente-politik.

Am 1. März verständigte der Minister des Aeußern die auswärtigen Missionen von der schriftlichen Mitteilung des Wiener russischen Geschäftsträgers von einer neuerlichen Intervention in Belgrad auf Grund des zwischen der Türkei und Oesterreich-Ungarn zustande gekommenen Uebereinkommens. Diese Demarche wurde auch vom französischen, englischen und italienischen Gesandten unterstützt.

Sodann folgt die bekannte Note der österreichisch-ungarischen Regierung an die serbische Regierung bezüglich des Handelsvertrages und die darauf erteilte bekanntlich von der österreichisch-ungarischen Regierung als unzureichend erklärte Antwort Serbiens.

Mit dem 15. März 1909 beginnen Mitteilungen über die von Berlin ausgegangene Anregung der Signatarmächte des Berliner Vertrages, durch Noten in Wien ihre Zustimmung zur Annexion zu erteilen, worauf Graf Aehrenthal erklärte, daß er keinen Anstand nehmen würde, diese zustimmenden Noten dadurch zu provozieren, daß er sich an die Mächte behufs formeller Sanktion der Abänderung des Art. 25 des Berliner Vertrages wende.

Es folgt hierauf die Anregung Montenegros bezüglich der Abänderung des Art. 29 des Berliner Vertrages und der hierüber geführte Notenwechsel, weiter die Mitteilungen über das Einschreiten Englands in Belgrad wegen Abgabe einer unbefriedigenden Erklärung der serbischen Regierung, welche Eröffnungen Minister Graf Aehrenthal mit dem Bemerkten zur Kenntnis genommen hat, daß er die gewünschte Versicherung gern erteile, daß Oesterreich-Ungarn, solange die englische Demarche im Zuge sei, Serbien nicht den Krieg machen würde. Niemals habe Oesterreich-Ungarn beabsichtigt, die Integrität und Unabhängigkeit Serbiens zu bedrohen. Eine solche Absicht bestünde ebensowenig jetzt, als etwa für die Zukunft. Er müsse aber von Serbien die aufrichtige Rückkehr zu korrekten freundschaftlichen Beziehungen zu Oesterreich-Ungarn verlangen.

Hierauf folgten die angelegentlich der von Serbien abzugebenden bekannten Erklärung und der Gegenerklärung der österreichisch-ungarischen Regierung geführten Verhandlungen, ebenso jene Verhandlungen, welche zu einer Verständigung mit Montenegro und zur Abänderung des Art. 29 des Berliner Vertrages führten.

Unter dem 2. April richtete Minister des Aeußern Graf Aehrenthal an die bei den Signatarmächten des Berliner Vertrages akkreditierten Botschaften eine Note wegen Aufhebung des Art. 25 des Berliner Vertrages, worauf die seitens Russlands betreffend die teilweise Abänderung des Art. 29 dieses Vertrages und die darauf bezüglichen Mitteilungen des Grafen Aehrenthal und der Regierung in Cetinje folgen.

Die Zustimmungserklärungen der Mächte zur Aufhebung des Art. 25 und Abänderung des Art. 29 des Berliner Vertrages sowie die Mitteilung über die geleistete Zahlung von 2 1/2 Mill. Pfund an die türkische Regierung bilden den Abschluß der Publikation des Rotbuches.

Tagesneuigkeiten.

Bolo, am 14. Oktober 1910.

Gedenktage. 14. Oktober. 1787: Theodore de Saussure, franz. Naturforscher, geb., Genf, († 18. April 1846, das.). 1829: Frz. v. Holtenborff, Kriminalist und Rechtslehrer, geb., Bietmannsdorf, († 4. Februar 1889, München). 1840: Friedr. Kohnrausch, Physiker, geb., Rinteln. 1846: Kasimir Felix Graf Waden, österr. Staatsmann, geb., Semberg, († 9. Juli 1909, das.).

Telegraphendienst Premuda. Das k. k. Handelsministerium hat mit Erlaß vom 20. August l. J. die Einführung des Telegraphendienstes beim k. k. Postamt in Premuda bewilligt.

Auszeichnung. Die bestbekannte Firma Josef Potočnik wurde auf der Ersten istrianischen Aus-

stellung in Capodistria für ausgestellte Tonöfen, Sparherde, Badewannen, Wandverkleidungen, Pflasterungen etc., als einzige Firma der Gewerbetreibenden mit dem höchsten Preise, dem Ehrendiplom zum 1. Preise, ausgezeichnet.

Aus dem Marineschlachthaus. Gestern wurde dortselbst ein eigenartiges Jubiläum gefeiert; es wurde nämlich der 10.000 ste Ochse geschlachtet. Aus diesem Anlasse wurde das betreffende Tier bekränzt zur Schlachtbank geführt und in Anwesenheit der gesamten Besatzung des Schlachthauses mit dem Verwalter Herrn Kommissär Gustav Seydewitz und Schlachtmaster Johann Gruber an der Spitze, niedergeschlagen. Das Marineschlachthaus wurde am 1. Juli 1907 obgenannten Herren zur administrativen und technischen Leitung übergeben und von denselben im Vereine mit der Mannschaft in mustergültiger Weise geführt, so daß man mit Befriedigung auch die Tatsache konstatieren kann, daß trotz der großen Anzahl Schlachtungen bisher kein nennenswerter Unfall zu verzeichnen war.

Begräbnis. Gestern nachmittags fand das Begräbnis des Arbeiters Anton Gregorovich statt, welcher den Verletzungen, die er sich bei einem Absturze am Bau des neuen Stahlbocks zuzug, erlegen ist. Die Beteiligung an demselben war eine überaus zahlreiche, wozu der Umstand beitrug, daß das Arsenalkommando über Ansuchen des den Bau des Dockes leitenden englischen Ingenieurs den Arbeitern des Konstruktionsarsenals nachmittags freigab. Die vielen Blumenpenden bewiesen, daß der Verunglückte sich bei seinen Kameraden großer Beliebtheit erfreute.

Diebstahl? Friedrich Korniet, Zugführer des Festungsartillerieregiments Nr. 4 erstattete die Meldung, daß ihm vorgestern aus seinem Koffer, der im Fort "Brioni" aufbewahrt war, eine silberne Uhr samt Kette in Verlust geraten ist.

Tierquälerei. Vom öffentlichen Publikum wurde wegen brutaler Mißhandlung eines Hundes Pasqual Geharelli zur Anzeige gebracht. Der Unmensch verdient gemäß seiner besonderen Missethat strenge Bestrafung.

Der Todestag Ferrers. Gestern jährte sich zum erstenmale der Tag, an welchem in Barcelona der Freidenker Franz Ferrer erschossen wurde. Zum Andenken an dieses Ereignis wehten gestern vom hiesigen Arbeiterheim rote Fahnen mit Trauerschleifen.

Arbeiterausstand. Gestern früh traten die Maurer der Unionbaugesellschaft in den Ausstand. Die Ursache ist darin zu suchen, daß bei der Gesellschaft vor einigen Tagen ein Partieführer aus Trieste ange stellt wurde, der sich mit der Absicht trug, die hier ansässigen Arbeiter durch auswärtige zu ersetzen. Nun verlangen sie die Entlassung des sie in ihrer Existenz gefährdenden Menschen. Die eingeleiteten Verhandlungen dürften das gewünschte Resultat ergeben, so daß noch heute mit der Wiederaufnahme der Arbeit gerechnet werden kann.

Ausweis über die Betriebs-Einnahmen der „Austro-Americana“ bis Ende August 1910:

	Einnahmen in Kronen:		Daher:
	1910	1909	
Jänner	1,682,146	1,992,334	— 310,238
Februar	2,804,366	2,280,295	+ 524,071
März	2,800,023	2,605,157	+ 194,866
April	2,584,242	2,861,612	— 277,370
Mai	2,468,486	2,025,045	+ 443,441
Juni	2,417,717	2,070,225	+ 347,492
Juli	2,004,738	1,752,982	+ 251,756
August	2,317,687	1,702,906	+ 614,781
Zusammen . . .	18,699,885	16,690,549	+ 2,008,836

Zurückgelegter Weg in Seemeilen:

	1910		1909	Daher:
	1910	1909		
Jänner	101,299	141,709	— 40,410	
Februar	140,930	159,146	— 18,216	
März	124,660	124,004	+ 656	
April	147,702	181,485	— 33,783	
Mai	128,847	109,825	+ 18,922	
Juni	118,725	120,120	— 1,395	
Juli	123,750	128,157	— 4,407	
August	108,960	128,000	— 19,040	
Zusammen . . .	994,663	1,022,446	— 27,783	

„Räntner Reisezeitung“. Die eben erschienene Nummer 18 des 2. Jahrganges der „Räntner Reisezeitung“ enthält die erfreuliche Mitteilung, daß dies in allen Interessenten-

reifen sehr geschätzte Blatt nunmehr auch zum amtlichen Organ des Bundesverbandes für Fremdenverkehr für das österreichische Alpenland in Abbazia ernannt wurde, wodurch ein weiterer Schritt zur Bewirklichung des vorgezeichneten Programmes (Pflege des Fremdenverkehrs im ganzen Tauern- und Adriaengebiet nördlich bis an die bayerischen Alpen und die Donau, südlich bis an die adriatischen Länder) erfolgt ist. In weiterer Verfolgung des Programms wird sich auch eine entsprechende Namensänderung der „Kärntner Reisezeitung“ als notwendig erweisen, um dem erweiterten Wirkungsgebiete des Blattes zu entsprechen. Reichsillustrierte Aufsätze über Döllach im Mülltale, die Geschichte der Hohenburg und vom Bodental füllen die dieswöchige Nummer, deren Ausgestaltung, wie stets, eine musterbildende ist.

Internationale Jagdauktion Wien. Mit dem österreichischen Staatspreis ausgezeichnet wurden die bekannten Maggi-Erzeugnisse (Maggi Würste, Maggi Rindsuppe-Würfel und Maggi Suppen in Tabletten), die sich wegen ihrer vorzüglichen Qualität, praktischen Verwendbarkeit und Billigkeit großer Beliebtheit erfreuen.

Das verlorene Paradies ist für den Menschen die verlorene Gesundheit, und wie oft ging diese durch einen vernachlässigten Husten oder Bronchialkatarrh zugrunde. Im Anfang wäre wohl meist zu helfen aber vielfach wird der Ernst der Lage nicht genügend gewürdigt oder nicht das Richtige angewandt. Von vielen Ärzten als vorzüglich anerkannt sind die Kaiser's Brust-Caramellen mit den 3 Tannen, sie verderben den Magen niemals und bringen wohl immer sichere Hilfe.

Erst stenographieren! Der Nutzen der Kurseschrift für alle Berufsstände ist hinreichend bekannt. Leider aber ist nicht überall Gelegenheit geboten, diese nützliche Kunst zu erlernen, da es entweder an den nötigen Unterrichtsstunden mangelt, oder doch der Weg zu solchen zu weit wäre. Hier helfend eingzugreifen, hat der Verein stenographieliebender deutscher Lehrer und Lehrerinnen Böhmens beschlossen und zwar dadurch, daß er allen jenen Personen, welchen es nicht möglich ist, an Vereinskursen teilzunehmen, stenographischen Fernunterricht auf brieflichem Wege gegen Entgelt der eigenen Ausgaben zu erteilen. Die Dauer des Unterrichts, welcher nach bewährter Methode nach dem in Österreich einzig staatlich anerkannten Stenographie-System „Gabelberger“ erteilt wird, ist auf rund 10 Wochen bemessen. Möge niemand diese günstige Gelegenheit außer Acht lassen. Probefrische versendet gegen eine 20 Heller-Marke die Unterrichtsleitung des Vereines stenographieliebender deutscher Lehrer und Lehrerinnen Böhmens in St. Joachimstal, welche auch zu allen die Stenographie betreffenden Auskünften gern bereit ist.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Radium-Experimental-Vortrag. Der hochinteressante, mit großem Beifall aufgenommene Experimental-Vortrag des Herrn Physiker Hermann Scheffler aus Dresden über das seltene Element Radium gelangt am Samstag den 15. Oktober, nachmittags 1/2 6 Uhr in der Maschinenschule für die Herren Offiziere und Militärbeamten sowie deren Damen zur Wiederholung.

Theater. Gestern erlebten wir wieder einmal nach langer Zeit die Aufführung einer wenigstens für Pola neuen Operette: denn in Wien dürfte sie schon viel Aktualität verloren haben. Das Libretto, das nach bewährtem Rezept nur dann auf Bühnenerfolg rechnen kann, wenn die Handlung in irgend einen Balkanstaat verlegt wird, bietet gar nichts neues. Umso angenehmer wirkt die Musik, die uns so manche Geisteslosigkeit, die als Witz gelten sollte, vergessen macht. Die Operette Strauß gibt sich leicht und grazios, wie seine übrigen bekannten Werke. Die einschmeichelnde Wiener Musik, von südslawischen Weisen und Längen durchflochten, wo es gerade die Szene erfordert, zeichnet sich weniger durch reiche Erfindung als durch seine Instrumentation aus. Manchmal gelingt es dem Komponisten, den Ton des deutschen Volksliedes zu treffen und dessen Verwendung verleiht seinem Werke einen besonderen Reiz; in dieser Beziehung ist das Finale des zweiten Aktes bemerkenswert. Die Inszenierung der Operette verdient in jeder Hinsicht rühmend erwähnt zu werden, sowohl in der prunkvollen Bühnendekoration als auch in der Kostümierung. Neben den Hauptdarstellern Fräulein Dalmas und den Herren Parigi und Capelli muß der Kapellmeister Adriano Battaglini hervorgehoben werden, der bei der eiligen Einstudierung der Operette seine guten Fähigkeiten als Dirigent bewies. Heute wird „Der tapfere Soldat“ auf allgemeines Verlangen wiederholt.

Das Schrammel-Terzett „D'Neubauer“. Im Hotel Riviera, unteres Café-Restaurant, wo täglich ein Abendkonzert des Wiener Schrammel-Terzettes „D'Neubauer“ stattfindet, herrscht die größte Gemütlichkeit. Das Terzett „D'Neubauer“, bestehend aus Herrn Janshaus (Violine), Herrn Binnerbrunn (Klarobon) und Herrn Gruber (Gitarre), bringt stets die neuesten Wiener Lieder und werden von Herrn und Frau Robert und Polli Roth, welche über einen guten, für das Ohr angenehmen klingenden Gesang verfügen, aufs beste unterstützt. Der Humorist Fredi Mittels erregt durch seine gelungenen Vorträge große Heiterkeit. Wir können daher den Besuch aufs beste empfehlen.

Hotel „Riviera“. Im unteren Café-Restaurant des Hotel „Riviera“ findet bei freiem Entree ein Konzert des Wiener Schrammel-Quartetts „D'Neubauer“ statt. Beginn 8 Uhr abends.

Kinematograph „Minerva“. Im Kinematograph „Minerva“, Port' Aurata, gelangt von heute bis Sonntag 16. Oktober das nachstehende recht interessante Programm zur Aufführung: 1. Ein Besuch in den Salinen von Syères. 2. Die Westalin. 3. Eine

unterbrochene politische Rede. — Die Besucher des reservierten und ersten Platzes können beliebig ein- und austreten.

Militärisches.

Aus dem Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 286.

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Ludwig v. Camerloher.

Garnisonsinspektion: Hauptmann Karl Tobeschl vom Landwehr-Infanterieregiment Nr. 5.

Personalverordnung. Allerhöchste Entscheidung. Seine kaiserliche und königliche Apostolische Majestät geruhen allergnädigst zu ernennen: den provisorischen Fregattenarzt Doktor Eugen Bartha von Dalmatien zum effektiven Fregattenarzt.

Urlaube. 8 Wochen St.-M.-B. August Domes (Mähr.-Ost- und Westreich-Ungarn), 48 Tage prov. Mäh.-Gleve Karl Brantner (Wien), 6 Wochen Mar.-Kom. 1. Kl. August Freiherr von Jäptner (Westreich-Ungarn), 4 Wochen Freglt. Josef Pelizzoni-Schwendner (Westreich-Ungarn), 20 Tage M.-Arzt Julius Kovats de Berencz, 18 Tage M.-Arzt Stefan Koszar (Wien und Westreich-Ungarn), 14 Tage Freglt. Stefan von Banetovic (Cabar in Kroatien).

Divisionstelephonpark im italienischen Heere. Wie uns aus Rom berichtet wird, haben die Versuche mit einem mobilen Telephonpark gelegentlich der letzten Divisionsmanöver der Infanteriedivision Rom ein hervorragendes Resultat ergeben. Der Telephonpark besteht aus 16 Telephonstationen mit 40 Kilometer Draht, die auf 4 Wagen fortgebracht werden; auf einem fünften Wagen ist das Reservematerial verladen. Nach den Ergebnissen dieser Versuche ist es außer Zweifel, daß die italienische Heeresverwaltung schon in nächster Zeit jede Infanteriedivision mit einem derartigen Park dotieren wird. Die Bedienung der mobilen Stationen wird bis auf weiteres von Offizieren und Mannschaften der bei jeder Division eingeteilten Genielompagnie versorgt werden.

Drahtnachrichten.

(R. I. Korrespondenzbureau.)

Einberufung des Reichsrates.

Wien, 13. Oktober. Der Reichsrat dürfte für den 7. oder 8. November einberufen werden.

Die österr.-ungar. Delegationen.

Wien, 13. Oktober. Der feierliche Empfang der Delegationen durch den Kaiser fand mit dem üblichen Zeremoniell in der Geheimratstube statt, wo der Kaiser auf der dort befindlichen Estrade vor dem Thronessel Platz nahm, und zwar wurde die ungarische Delegation um 11 Uhr, die Delegation des Reichsrates um 12 Uhr mittags empfangen.

Nach der Thronrede, die ebenso wie die beiden Ansprachen der beiden Präsidenten mit lebhaften Eisen-Rufen, beziehungsweise Hoch-Rufen aufgenommen wurde, zeichnete der Kaiser die beiden Präsidenten und die Vizepräsidenten mit kurzen Ansprachen aus, worauf sich der Kaiser unter neuerlichen Ovationen in seine Appartements zurückzog.

Wien, 13. Oktober. Das Exposé des Ministers des Äußern Grafen Aehrenthal (Wir werden daselbe im morgigen Blatte nachtragen. D. R.) wurde beifällig aufgenommen. Die Debatte über den Voranschlag des Ministeriums des Äußern findet in der nächsten, Dienstag um 3 Uhr nachmittags stattfindenden Sitzung des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten der ungarischen Delegation statt.

Budapest, 13. Oktober. Das Ungar. Tel. Korr.-Bureau meldet aus Wien: Da die ungarische Delegation beschlossen hat, daß die Demission einiger kroatischen Delegierten nicht zur Kenntnis genommen wird, so unterbleibt selbstverständlich die Einberufung der Ersatzmitglieder. Inbessenen haben infolge eines Verfehlers der Präsidialkanzlei die Ersatzmitglieder bereits Einberufungsschreiben erhalten. Auf die Mitteilung von dem Beschluß der ungarischen Delegation erklärten die Ersatzmitglieder, von der Einberufung keinen Gebrauch machen zu wollen. Die Angelegenheit wird übrigens im ungarischen Abgeordnetenhaus zur Sprache gebracht werden.

Das Militäre Panama in Kärnten.

Ragenfurt, 13. Oktober. Im Kärntner Landtag referierte Abg. Dr. Waldner über den Ausschlußantrag, betreffend den Zusammenbruch der Zentralkasse der landwirtschaftlichen Genossenschaften und führt aus: Die Kasse, welche notorisch zahlungsunfähig ist, besteht in unzulässiger Weise fort. Es muß verlangt werden, daß der Konkurs eröffnet werde, weil die stattgehabte Revision durch die Genossenschaftsrevisoren nicht genügend und weil es Aufgabe der strafgerichtlichen Revision sein wird, alle Schuldigen an den Tag zu bringen. Nebenher verlangt, daß eine tüchtige Landesorganisation an die Stelle der bankrotten parteipolitischen Zentralkasse trete.

Der Eisenbahnerstreik in Frankreich.

Paris, 13. Oktober. Die Regierung hat die Einberufung von 36.000 Eisenbahnern angeordnet. Außerdem wurden Vorkehrungen getroffen, daß auf sämtlichen Eisenbahnstrecken der Verkehr wenigstens zum Teil aufrechterhalten werden kann.

Paris, 13. Oktober. An vielen Punkten der Nordbahnlinie wurden gestern neuerlich die Telegra-

phenbrüche zerschritten, was zur Folge hatte, daß Verkehr mit Belgien, England und den nordfranzösischen Provinzen durch sechs Stunden gestört war.

Die Streikenden machen die größten Anstrengungen, um die dienstwilligen Kameraden zum Anschlusse den Streik zu bewegen. Ein mit Frankensbergern nach Paris zurückkehrender Nachmittagszug wurde erst dann von den Streikenden durchgelassen, als man an ihre Menschlichkeit appellierte.

Da auch der Verkehr auf der Gürtelbahn eingestellt ist, sind die im nördlichen Weichbilde der Eisenbahn wohnhaften Arbeiter und Angestellten von ihren Diensten abgetrennt.

Paris, 13. Oktober. In den hiesigen Märkten macht sich seit gestern bereits Mangel an Gemüse und sonstigen Lebensmitteln bemerkbar.

Paris, 13. Oktober. Es bestätigt sich, daß im Zusammenhange mit dem Eisenbahnerstreik eine Anzahl Haftbefehle erlassen worden sind, die morgen früh zur Ausführung kommen werden. Das Ministerium des Innern teilte abends mit, daß sämtliche Züge der Eisenbahnen abgegangen seien und daß auf der Linie Paris—Lyon—Mittelmeer sich der Dienst vollkommen normal abwickle.

Paris, 13. Oktober. Die von der Verhaftung bedrohten Streikführer begaben sich in der Nacht zur Begleitung von 20 Eisenbahnern und sozialistischen Deputierten und Advokaten nach dem Redaktionsbureau der „Humanité“. Der Streikausschuß gab dies einem Aufrufe bekannt, in welchem erklärt wird, daß die von der Verhaftung bedrohten Streikführer sich in der Redaktion der „Humanité“ dem Polizeigenanten und dem Ministerpräsidenten zur Verfügung stellen und daß alle Maßnahmen getroffen seien, um die verhaftenden Streikführer zu erlösen. Es heißt, daß die mit der Durchführung der Verhaftung betrauten Kommissäre genötigt sein würden, die Türen der Redaktionsräume gewaltsam öffnen zu lassen.

Paris, 13. Oktober. Fünf von den Hauptführern des Eisenbahnerstreikes sind um 9 1/2 Uhr vormittags in den Räumen der „Humanité“ ohne Zwischenfall verhaftet worden. Ein sechster weigerte sich dem Polizeichef zu folgen, weil sein Name auf dem Haftbefehl unrichtig geschrieben war.

Um 9 Uhr 30 vormittags war die Lage folgende: Auf der Orleansbahn ereignete sich kein Zwischenfall. Der Dienst wickelt sich normal ab. Nur äußerst wenige Eisenbahner sind im Orsaybahnhof nicht zum Dienste erschienen. Auf der Paris—Lyon—Mittelmeer-Bahn verlief der Abend und die Nacht normal. Nur wenige Maschinisten sind ausgeblieben. Sämtliche Expresszüge sind abgegangen. Drei Lokalzüge sind ausgefallen. Im Bahnhof St. Nazaire sind seit 11 Uhr abends neun Züge eingetroffen. Von diesem Bahnhofe ist kein Lokalgzug abgelassen worden. In Fourgeresse wurden die Telegraphenbrüche durchschnitten.

Paris, 13. Oktober. Wie aus Algier gemeldet wird, hat das dortige Syndikat der Geizer und Lokomotivführer beschlossen, sich dem Eisenbahnerstreik anzuschließen, sobald von Paris vom Streikausschuß der Ruf dazu ergangen sein wird.

Paris, 13. Oktober. Die radikalen Blätter verurteilen den Eisenbahnerstreik auf das schärfste. Lantierne sagt: Der Zustand der Nordbahnbediensteten ist eine Ungeheuerlichkeit, aber der Gesamtstreik der Eisenbahner ist der reinste Wahnsinn. Die Eisenbahner haben das Vaterland in eine große Gefahr gestürzt. Um eine Erhöhung der Löhne zu erhalten haben sie die Nord- und Ostgrenze der deutschen Invasion eröffnet.

Paris, 13. Oktober. Die Bediensteten der Orleansbahn beschlossen in einer abends abgehaltenen Versammlung, unverzüglich die Arbeit einzustellen.

Lyon, 13. Oktober. Das Exekutivkomitee des nationalen Syndikates der Bediensteten des Eisenbahneres Paris—Lyon—Mittelmeer proklamierte den allgemeinen Ausstand, der um Mitternacht beginnen soll.

Paris, 13. Oktober. Die durch den Ausstand der Eisenbahner verursachte Unordnung hat bereits mehrere Unglücksfälle zur Folge gehabt. Drei Eisenbahnarbeiter, die in der Richtung von Rennes mit dem Ausbessern der Geleise beschäftigt waren, wurden vom Expresszuge erfasst und zermalmt. Ebenso wurde ein Soldat, welcher den Eingang des Tunnels bei Rouen zu überwachen hatte, von der Lokomotive eines Zuges erfasst und tödlich verwundet.

Paris, 13. Oktober. Der Streikausschuß ließ heute Nacht einen weiteren Aufruf anschlagen, in dem es heißt, daß die Mobilisierungsbefehle nicht nur eine ungeheuerliche, sondern auch vergebliche Maßnahme seien, da die Einberufenen in Friedenszeiten eine 14tägige Frist hätten, dem Mobilisierungsbefehl zu entsprechen. Kein Eisenbahner wird dem Befehl nachkommen. Es heißt, daß auch die Arbeiter der Elektrizitätswerke der städtischen Untergrundbahn abends in den Ausstand treten werden, um die Einstellung des Verkehrs zu erzielen.

Der Umschwung in Portugal.

Lissabon, 13. Oktober. Die entthronte königliche Familie hinterläßt eine Gesamtschuldenlast von vier Milliarden Pesetas, 350 Millionen feste Schulden und 435 Millionen schwebende Schulden. Mehrere Familien des Hochadels wandern aus. Das beschlagnahmte Klostervermögen wird auf 200 Millionen geschätzt, die Schulzwecken zugewendet werden sollen. Ueber 7000 Mönche und Nonnen wurden ausgewiesen.

Paris, 14. Oktober. Der Sonderberichterstatter des „Matin“ hatte eine Unterredung mit dem nach Lissabon zurückgekehrten Kapitän der Yacht „Amelia“, mit der sich die portugiesische königliche Familie nach Gibraltar geflüchtet hatte. Der Kapitän erzählte, das Schiff nahm zunächst nordwestliche Richtung. Der König hatte erklärt, daß er nach Oporto gehen wolle, wo er Anhänger und treue Truppen finden werde, mit denen er hoffe, nach Lissabon marschieren zu können. Die beiden Königinnen hätten sich aber diesem Vorhaben widersetzt und beschlossen, nach Gibraltar zu wecheln.

Wien, 13. Oktober. Die „N. Fr. Pr.“ veröffentlicht ein Interview ihres Londoner Korrespondenten mit einer Persönlichkeit der dortigen portugiesischen Gesandtschaft. Die Letztere erklärte, daß es ein Irrtum sei, zu glauben, daß die Sache des Monarchismus in Portugal bereits aufgegeben sei. Die von der neuen Regierung im Auslande verbreiteten Meldungen von der Ruhe und Ordnung, sowie daß vier Fünftel der Armee republikanisch gesinnt seien, seien falsch. Die Dinge in Portugal seien noch lange nicht zum Abschluß gelangt.

Wien, 13. Oktober. An hiesiger kompetenter Stelle wird erklärt, daß die österreichisch-ungarische Regierung vorerst den Ereignissen in Portugal gegenüber eine abwartende Stellung einnehmen wird. Werde das neue Regime verlässliche Bürgschaften für die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung sowie für die Verpflichtungen gegenüber dem Auslande geben können, so werde die hiesige Regierung im Einvernehmen mit den übrigen Mächten die keine Regelmäßig anerkannt.

Lissabon, 13. Oktober. Die Schweiz hat die Republik anerkannt.

Lissabon, 13. Oktober. Die alte Municipalgarde in Lissabon und Porto wurde aufgehoben und eine Kommission zur Organisierung einer republikanischen Nationalgarde eingesetzt. In der Zwischenzeit wird in Lissabon und Porto die republikanische Municipalgarde den Dienst versehen.

Nach Portugal — Monaco?

Monaco, 13. Oktober. Vorgestern fanden hier Unruhen statt. Das Volk veranstaltete Kundgebungen wider den Fürsten und seine Minister und verlangte deren Rücktritt. Gegen 500 Leute sammelten sich an und schrien: „Hoch die Verfassung!“ Gleichzeitig war eine Abordnung in Paris, um dem Fürsten die Wünsche des Volkes zu überbringen. Nachdem sie mit den Sekretären des Fürsten verhandelt hatte, erhielt sie den Befehl, sich nach Luzern zu begeben, wo der Fürst sie empfangen wolle. Die Abordnung lehnte dies jedoch ab und kehrte nach Monaco zurück.

Schiffszusammenstoß.

Luzhavan, 13. Oktober. Bei einem Zusammenstoß des Guxhaaner Dampfers „Senator Holtshausen“ mit der schwedischen Bark „Diana“ aus Väddö, die nach Stockholm unterwegs war, sind sieben Mann von der Besatzung der Bark, darunter der Kapitän, ertrunken. Zwei Mann wurden gerettet.

Die Cholera.

Rostantinovel, 13. Oktober. Gestern sind hier eine Erkrankung und ein Todesfall an Cholera festgestellt worden. In Zuingübat und Umgebung sind vom 6. bis zum 10. d. M. 14 Erkrankungen und 47 Todesfälle, in Trapezunt und Umgebung vom 4. bis zum 8. d. M. 90 Erkrankungen und 40 Todesfälle vorgekommen.

London, 13. Oktober. Die bakteriologische Untersuchung des im königlichen freien Hospital vorgestern vorgekommenen verdächtigen Todesfalles ergab, daß der verstorbene junge Mann nicht an asiatischer Cholera sondern an Cholera nostra erkrankt war.

Unruhen in Südafrika.

Kapstadt, 13. Oktober. Ein hier aus Südrhodesien eingetroffener Reisender erzählt, die Unruhen in Wilhelmsbühl hätten damit begonnen, daß 250 bis 300 beim Eisenbahnbau beschäftigte Kaffern ein Hotel angriffen, in welchem ihnen Getränke verweigert worden waren. Sie warfen die Fenster ein und wollten das Hotel stürmen, als ein Dregend Soldaten auf sie mehrere Schüsse abgab, durch welche 12 Kaffern getötet wurden. Die Uebrigen entflohen.

Dynamitattentat.

Beuthen, 13. Oktober. Auf der Strecke Beuthen-Gorzow explodierte gestern abends unweit der Döckstelle Röhberg unter der Lokomotive des Sitzwagens Nr. 32 eine Dynamitpatrone, wobei die Fenster Scheiben des Führerstandes der Lokomotive sowie der anschließende Postwagen an der rechten Seite durch den

Steinschlag von der Geleisbetonung zerkleinert wurden. Der Lokomotivführer wurde durch Glas splitter unerbittlich am Kopfe verletzt. Das Geleise blieb betriebsfähig, so daß der Zug nach einem Aufhalte von zwei Minuten weiter fahren konnte. Die sofort eingeleitete Untersuchung hat zu dem unzweifelhaften Ergebnis geführt, daß ein Attentat auf den Zug beabsichtigt war.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 13. Oktober 1910.

Allgemeine Uebersicht

Im NW ist der Luftdruck rasch gestiegen und hat sich das gestern über der Nordsee stürzte Barometerminimum in zwei Depressionen geteilt, wovon die eine heute über N-Russland und die andere über SE-Europa lagert.

In der Monarchie mit Ausnahme des E-Randes meist trüb, schwache Winde und wärmer. An der Adria im N ganz im S halbbewölkt, Scirocco, wärmer. Die See ist ziemlich bewegt.

Voraussetzliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Veränderlich mit Neigung zu Niederschlägen, frischer Scirocco, später wahrscheinlich gegen E drehend und kühl.

Barometerstand 7 Uhr morgens 765.3 2 Uhr nachm. 766.0 Temperatur um 7 + 18.2 2 + 20.8 C Regenüberschuß für Pola: 171.2 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 18.0 Ausgegeben um 2 Uhr 45 nachmittags.

Die Goldinsel.

Seeroman von Carl Kussel.

28 Nachdruck verboten.

Eine Unzahl hin und her eilender Gestalten füllte das Deck, von denen mehrere ins Tadelwerk sprangen und uns Zeichen machten, als sie an uns vorüberstießen. Das ganze war wie eine Biflon, denn so plötzlich, wie das Schiff erschienen, war es in dem Nebel des fliegenden Gisches unteren Augen auch wieder verschwunden. Kaum eine Kabelleuge war es sichtbar gewesen, man hätte an einen Spul glauben können.

Schiff und Mannschaft ist verloren, wenn es nicht trotz des Sturmes gelingt, das Feuer zu löschen, rief ich, indem ich meine holbe Laß wieder auf ihren Platz und mich neben sie setzte.

Ich dachte, sie würde mich jetzt wenigstens durch einen freundlichen Blick belohnen, aber nichts davon. Stumm wie vorher starrte die Unbekannte vor sich hin und strich sich ihre vom Winde jetzt völlig aufgelösten Haare aus dem Gesicht, die sie mir entzündender wie je erschienen ließen. Noch lange hätte ich so sitzen und mich verkokeln an ihrem Anblick weiden können, doch allmählich legte sich die erste Wut des Sturmes und die plumpe „Gräfin Ida“ begann sich schwerfällig zu erheben.

Diesem Moment schien der Kapitän nur abgewartet zu haben. Sogleich befahl er einige leichte Segel zu setzen, mit deren Hilfe es gelang, das Schiff vor den Wind zu bringen. Dadurch kam das Deck wieder in wagerechte Stellung und unter dem heulenden Winde von hinten teilten die dicken Waden des schweren Rastens das schäumende Wasser mit solcher Gewalt, daß es sich hoch aufstürzte und seine scharfen Spritzer weit über das Vorderdeck schleuderte.

Sowie das Schiff horizontal stand, erhob sich Fräulein Temple, um hinunterzugehen. Sie sah die Vergeblichkeit dieses Beginns aber sogleich ein und setzte sich wieder. Noch einmal mußte sie sich meine Hilfe gefallen lassen.

Ich nahm ihren Arm unter dem meinen und uns vereint mit aller Kraft gegen den Wind stemmend, brachte ich sie glücklich bis zur oberen Tür der Kajüteentreppe, wo Colledge, vom Sturm wie festgenagelt, ste mit dem Ausruf in Empfang nahm: Gott sei Dank, da sind Sie ja endlich, Fräulein Busse; Ihre Frau Tante ist schon halb vergangen in Sorge um Sie!

Ein sonderbares Ereignis.

Am bei dem Laufen vor dem Winde nicht zu weit vom Steurs abzukommen, hatte der Kapitän gegen Abend beidrehen lassen. Der Sturm war noch heftig, brüllte aber nicht mehr so auf das Wasser, weshalb es sich allmählich erhob und die Wellen größer und größer wurden.

Dementsprechend fing das Schiff an, unerträglich zu schlingern. Die Mittagstafel war deshalb nur spärlich besetzt und nahm einen höchst ungemüthlichen Verlauf; nur mit größter Geschicklichkeit brachte man es fertig, einige Bissen in den Mund zu bekommen.

Gesprächsstoff wäre ja genug vorhanden gewesen, aber einerseits hatte jeder genug mit dem Balancieren des Essens zu tun, und andererseits verursachte das Getöse des heulenden Sturmes und das Brüllen der Wogen einen solchen Lärm, daß die gegenseitige Verständigung sehr erschwert wurde. Zu allem kam noch die Angst und Bestürzung über das furchtbare Hin- und Herwerfen des Schiffes. Ich hatte während meiner Seemannszeit in dieser Beziehung schon viel erlebt, doch solch schweres Wetter jemals durchgemacht zu haben, erinnerte ich mich nicht.

Es gab Augenblicke, wo ich dachte, unsere letzte Stunde sei gekommen. Dieser Tag sollte wirklich starke Ansprüche an unsere Nerven; vom frühen Morgen ab hatte eine Aufregung uns andere gejagt.

Zuerst die Brigg mit der Aussicht auf abgeschüttelte Rehen und Gott weiß was für Nord- und Schandblaten, dann das fürchterliche Gewitter und jetzt diese heillosen Wogen, die jeden Augenblick ein Kentern herbeiführen konnten. Das war selbst mir zu viel.

Still und blas schlichen die meisten nach Beendigung des Essens in ihre Kabinen. Nur Johnson, Emmet, der kleine Saunders und ich blieben zurück. Johnson war freibleich; er sah unpraktischerweise ebenso wie die beiden anderen an der Wetterfeste und traktete sich unter den sonderbaren Berenkungen seiner langen bären Gesicht mit den Händen in seinen Sitz, um nicht bei jeder tiefsten Neigung des Schiffes kopfüber zu stürzen.

In ähnlicher Weise stemmte sich Emmet mit fest aufeinander gebundenen Händen die Füße gabelförmig in den Teppich und die Arme in die Polsterung seines Sessels. Der arme Saunders stand aber geradezu Todesqualen aus, da seine Arme nicht bis zum Boden reichten, und er also nur auf die Kraft seiner Arme angewiesen war; sein Gesicht war krampfhaft vor Anstrengung.

(Fortsetzung folgt.)

Wöchentlich 9 illustrierte Zeitschriften in meinem Journal-Zeitraum gegen geringe Zeitegebühr. Die Blätter werden pünktlich zugestellt und nach einer Woche umgetauscht. Prospekte bitte zu verlangen! Verandt auch nach auswärts, Schiffsmessen usw. G. Schmidt, Buchh., Ford 12.

Kleiner Anzeiger.

Zu vermieten Zimmer, Kabinett, Küche, Kantine, Wasser, Meeresausicht 1. Stod. Via Erculanea 11 (Gelgolandstraße). 1414

Kellner ab 1. November unmobilierte Wohnung in G. Policarpo, Via Ospebale ober in der Nähe vom Marinekasino, bestehend aus 2 Zimmern, Dienerzimmer, Vorzimmer, Küche und womöglich mit Bad für einen Marineoffizier. Zuschriften unter „D. R.“ an die Administration. 1416

Möbliertes Zimmer mit freiem Eingang zu vermieten. Via Jaro 14, 1. Stod. 1416

Deutliches intelligentes Fräulein, welches die italienische Sprache beherrscht, sucht Stelle als Verkäuferin oder Kassierin. Briefe erbeten unter „Koschitz“, hauptpostlagernd Pola. 1417

Zwei oder vier 5 Meter lange, sehr gut erhaltene Lebnlophas sind preiswürdig zu verkaufen. Näheres in der Administration unter Nr. 1420.

Intelligentes junges deutsches Fräulein, mit reiner Aussprache, wünscht baldmöglichst zu ein bis zwei kleineren Kindern unterzukommen. Anträge an Elsa Moretti, Graz, Protopiastraße 1. 1419

Mehrere Wohnungen mit 3 Zimmern, Küche, Badezimmer und Zubehör in einem Neubau zu vermieten. Via Carlo Desfranceschi Nr. 17. 1423

Kabinett, womöglich bei etwas deutschsprechender Familie, gesucht. Anträge an die Administration. 1422

Mrs. Kustos oder Vereinsdiener, diener, verheiratet und kinderlos, schreibkundig und der kroatischen Sprache mächtig, bei freier Wohnung (Zimmer und Küche) gegen kleinen monatlichen Gehalt aufgenommen. Näheres Auskünfte unter Nr. 1421 bei der Administration.

Zu vermieten ein villenmäßig eingerichtetes Häuschen, bestehend aus 3 Zimmern, 1 Kabinett, Garten. Via Siffano Nr. 37. 1426

T. Schneiderlaton für Herren und Damen liefert Kleider aller Art in solbester Ausführung und zu billigsten Preisen. Spezialist in Marineuniformen. Franz Kosobara, Kämmerlieferant Sr. Hoheit des Erz. Karl Stephan. Pola, Via Barbacani 17, 1. St. 1218

Hochantändiges nettes Mädchen aus guter Familie, das gut u. sparjam Kocht u. im Häuslichen gut bewandert ist, wünscht zu einem Herrn als Haushälterin oder zu 2 Personen als Mädchen für alles unterzukommen. 1429

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Sergia 36, 2. Stod. 1427

Cüdnige Büglerin sofort gesucht. Via Siffano 24. 1428

Junge Wienerin empfiehlt sich als Erziehlerin oder Gesellschaftlerin. Adresse in der Administration. 1430

Hotel Riviera sucht einen Laufburschen, 14 bis 18 Jahre alt und im Besitze eines Fahrrades. Gehalt nach Uebereinkommen. Vorzustellen bei der Verwaltung des Hotels.

Schneiderin in Pola fremd, übernimmt Arbeiten, auch im Ständerkleidern, Wäsche etc. Via Epulo 1, 2. Stod. 1431

Deutsche! Kaufet Südmarktücher, Südmarkkerzen und Seife, sowie deutsche Wehrschutzmarken. Zu haben in allen bekannten Verkaufsstellen.

Frühe Batterien und Taschenlampen, sowie Taschen-Feuerzeuge sind angekommen. R. Jorgo, Via Sergia 21.

Italienische Lehrerin erteilt Unterricht. Offerten an die Administration des Blattes. 1432

Wer borgt einem definitiv angekauften 100 Kronen. Gebet zurüd 150 in Katen d. 30 Kronen monatlich. Adresse „Dringend“ Postrestante Pola I. 1433

Schulrequisiten sowie: Schultafeln, Federbüchsen, Kompaß, Interale u. c. bei tief herabgesetzten Preisen zu haben in der Papierhandlung Fano, Via Sergia. 379

Metalltechnische Handwerke (Maschinen-schlosserei) von G. Reintger. Nr. 1.—

Petroleum- und Benzinmotoren von G. Liedfeld. Nr. 12.30

Vorrätig in der Schrlinner'schen Buchhandlung (C. Mahler).

CONFISERIE S. GLAI, POLA, Via Sergia 19 empfiehlt dem P. T. Publikum stets vortreffliche Bäckereien, Indlaner, Balsor mit Obors, Bonbons, Geschoenkartikel, Kaffee, Milch, Gefrorenes.

Dopöt für POLA der renommierten Firma: KUGLER HEINRICH Gerbeaud Nachf. Täglich frische Bäckereien.

FAVE — MANDORLATO — BAUMKUCHEN. Telephon Nr. 160, 888

Billige Winter-Maglier

Strümpfe, Taschentücher, moderne Spielwaren, Galanterie etc. Große Auswahl in vorgezeichneten weiblichen Handarbeiten. 371

„Zonenbasar“ T. Kovacs
Via Giulia Nr. 5.

Täglich frische

Wiener und Prager Selchwaren und Würste. — Stets frische steirische Butter, Eier, alle Sorten Käse in der

I. Wiener Selchwaren-Niederlage
POLA, via Muzio 2. 390

Honig

das Kilo Kr. 1.80 netto stellt ins Haus:

Imkerei Via Sissano Nr. 87. 386

Sanitätsgeschäft „Histrìa“

POLA, Via Sergia Nr. 61

Richtige Quelle für Bandagen, Gummivarren, Bett einlagen, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leibbinden nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monatsbinden, Irrigatore, Leibschnellen etc. Medizinische Seifen, diätetische Präparate und Nährzucker, „Soxhlet“-Apparate. — Hygienische Windel „Tetra“, besonders für Säuglinge geeignet. — Echte Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. (Gummispezialitäten werden auf Verlangen per Post zugeschickt und wird für gute Ware garantiert.) 274

Kaufet

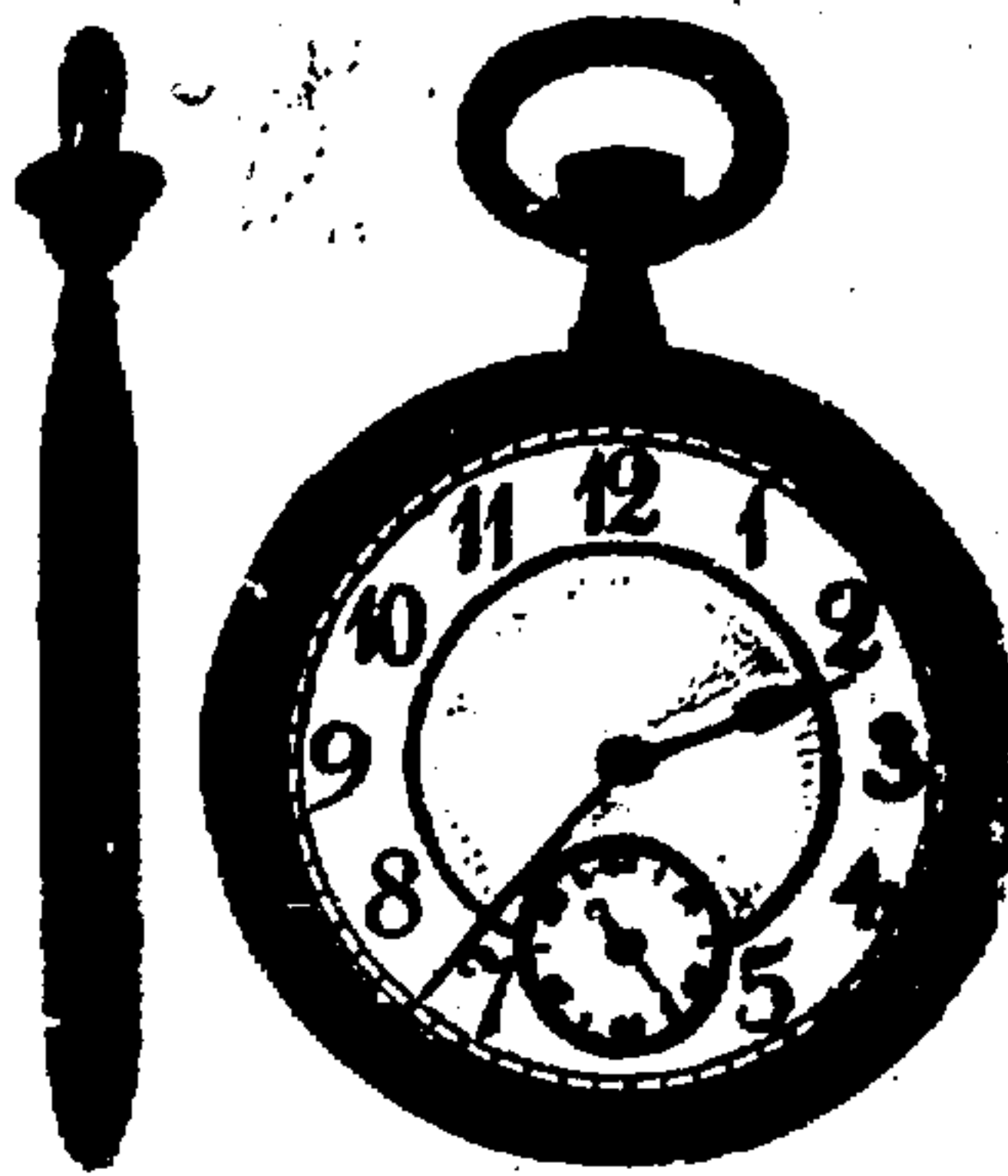
nichts anderer
gegen :::::

Husten

Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung, Krampf- und Keuchhusten, als die feinschmeckenden **Kaiser's Brust-Caramellen mit den „Drei Tannen“**.

5900 not. begl. Zeugn. von Aerzten und Privaten verbürgen den sicheren Erfolg.

Paket 20 und 40 Heller. Dose 60 Heller. Zu haben bei: Apotheke Wassermann, Farmacia Costantini, Rodinis, Ricci, Carbucchio, Pietro Petronio, Drogerie G. Tominz, A. Curedich, A. Zuliani in Pola, Farmacia L. Bernardelli in Dignano, Premiata Farmacia Candussio, Farmacia alla Madonna F. & E. Castro, Drogerie Giovanni Mocibob in Parenzo. 146

Endlich das Richtige!**Ultraflache Taschenuhren**

8 mm stark, wasserdicht, mit feinem Präzisionswerk u. Metallzylinderblatt. Nickelgehäuse 14 K, Stahlgehäuse 15 K, Silbergehäuse Savonette 21 K, Stahlgehäuse Savonette 16 K, Silber-Tullagehäuse Savonette 23 K, 14 Krt. Goldgehäuse offen 38 K. — Ähnliche Uhren werden von der Konkurrenz um 30% teurer verkauft. Nur durch Ankauf des ganzen Lagers einer aufgelassenen Schweizer Uhrenfabrik sind wir in der Lage, so lange der Vorrat reicht, diese wirklich schönen Uhren mit 3jähriger Garantie so billig abzugeben.

Alleinverkauf für Oesterreich nur

K. Jorgo, Pola, Via Sergia, und J. Jorgo, Wien.
Uhrmacher und Händler Rabatt. Nachdruck verboten. 294

Die älteste und renommierte Droguerie- und Farbwarenhandlung

mit großer Mineralwasser-Niederlage von

Alfonso Antonelli

— Portauera —

Besitzer des Goldenen Verdienstkreuzes, Mitglied des österr. Flottenvereines, wird bestens empfohlen.

Banca Commerciale Triestina

Aktien-Kapital 8.000.000 K.

Agenzia di Pola.

Reserven 691.000 K.

Gegründet 1859.

Zentrale: Triest. — Filialen: Görz, Roveretto, Spalato, Trient. — Exposituren: Cortina d'Ampezzo, Mezzolombardo, Monfalcone.

Kulanteste Durchführung aller geschäftlichen Transaktionen, insbesondere: An- und Verkauf aller Gattungen Renten, Obligationen, Staatspapiere, Aktien, Pfandbriefe, Prioritäten, Lose, sowie von Devisen, Valuten und Münzen etc.

Lose gegen monatliche Teilzahlungen und in einzelnen Stücken als auch in Gruppen kulantest. Einlösung und Eskomptierung verlorster Pfandbriefe, Obligationen und Aktien, gezogener Lose und Coupons. — Ausstellung von Schecks, Anweisungen und Kreditbriefen auf sämtliche Haupt- und Nebenplätze des In- und Auslandes.

Militär-Heiratskautionen und Durchführung von Vinkulierungen und Devinkulierungen sowie aller anderen damit im Zusammenhange stehenden Manipulationen.

Aufbewahrung von Wertpapieren und deren Evidenzhaltung. — Eröffnung von Scheckkonti und laufenden Rechnungen. — Uebernahme von Geldeinlagen zur Verzinsung auf diese Konti. — Spareinlagen auf Büchel von 100 K aufwärts. Die Rentensteuer trägt die Bank selbst.

Vorschüsse auf Wertpapiere gegen mässige Verzinsung. — Versicherung gegen Verlosungsverluste für Lose und alle verlosbaren Werteffekten. — Börsenordres für die Wiener und ausländischen Börsen. — Auskünfte auf alle mündlichen und schriftlichen Anfragen, die sich auf bank- und börsenmässige Transaktionen beziehen, kostenfrei. 131

in allen Grössen empfiehlt die Buch- u. Steindruckerei
Visit- und Adresskarten
Jos. Krmpotic, Piazza Carli 1.

GRANDS VINS DE CHAMPAGNE**Charles Heidsieck**
Reims (Champagne)

Alleerfeinste französische Marken: Cachet Imperial Sec, Cachet Imperial Gout Americain.

Holleferant: I. M. Kaisers v. Oesterr. u. Königs v. Ung., Königs v. England, Königs v. Portugal, Königs v. Spanien, Kaiserin-Regentin v. Pays-Bas, Königs v. Bayern, Königs v. Schweden, Königs v. Rumänien, S. H. Prinzen v. Preussen, Grossherzogs v. Sachsen-Weimar, etc. Depot für Pola:

G. CUZZI, Weingrosshandlung und Bierdepot.

Banca Provinciale Istriana

Pola

Bank- u. Wechselstube

Via Sergia 67

Spesenfreie Einlösung von Kupons und verlorster Werte

Besorgung von Heiratskautionen

und spesenfreie Durchführung der Vinkulierung. An- und Verkauf von Wertpapieren und Losen

Spareinlagen auf Büchel 4% verzinst. Die Rentensteuer werden derzeit mit 4% trägt die Anstalt

Versicherung gegen Verlosungsverlust. Promessen zu allen Ziehungen

Radikale Bettenverbesserung durch Patenteinsätze**PRIMISSIMA**

Garantie nach Wunsch — eventuell Zurücknahme. Fabrik: H. Reinhold, Wien, VII. Andreasgasse 6

Lieferung durch alle besseren Möbelgeschäfte.

363

Referenzen erster Hotels.